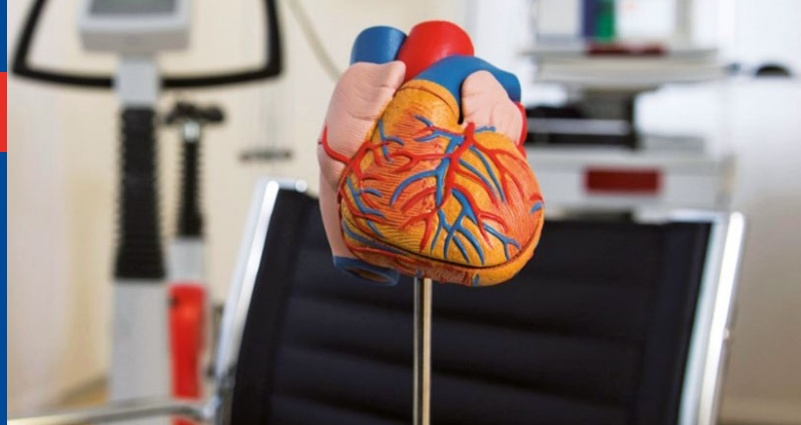


Interventionelle Kardiologie



Unser Herz ist das zentrale Organ des Körpers. Wir sind rund um die Uhr darauf angewiesen, dass es ohne Unterbruch ständig pumpt und schlägt. Obwohl medizinisch gesehen immer mehr möglich ist, sind die Erkrankungen des Herzens nach wie vor die Todesursache Nummer 1 in unserer Gesellschaft. Eingriffe zur Wiederherstellung der Durchblutung unserer Herzkranzgefässe werden von speziell ausgebildeten Kardiologen genannt Interventionalisten durchgeführt.

Einer der weltweit häufigsten, medizinischen Eingriffe am Herzen – die Koronarangioplastie – kann die Durchblutung eines verstopften Herzkranzgefässes ohne offene Herzoperation wieder hergestellt werden. Die Methode wurde vor knapp 40 Jahren in der Schweiz erfunden und rettet tagtäglich Menschenleben auf der ganzen Welt.

Wie das Herz funktioniert

Unsere Organe funktionieren nur, wenn sie genügend Durchblutung erhalten, denn aus unserem Blut entnehmen sie lebensnotwendige Elemente wie Sauerstoff und andere Nährstoffe und scheiden gleichzeitig Schadstoffe aus. Durch die regelmässige Blutzufuhr gewährleistet das Herz den Organen die Verrichtung ihrer Arbeit. Eine wichtige Rolle spielen die beiden Koronararterien – sie sind die sogenannten «Ernährungsgefässe» links und rechts des Herzes.

Entstehung der koronaren Herzkrankheit

Wenn die Arterien durch Fettablagerungen oder Blutgerinnsel verengt werden, entstehen Herzkrankheiten. Als Folge funktioniert die Durchblutung nicht mehr reibungslos und es kommt zu Sauerstoffmangel oder Brustschmerzen (Angina pectoris). Wird die Arterie durch Ablagerungen komplett verstopft, kann dies die Auslösung eines Herzinfarktes bedeuten.

Koronarangioplastie & Stents

Die **Koronarangioplastie** erweitert die verengten Arterien in der Regel mit Hilfe eines kleinen Ballons. Dieser wird an der Spitze eines Katheters angebracht und bis zur Koronararterie vorgeschoben. Meistens werden zusätzliche Metallstützen – sogenannte **Stents** – eingelegt. Diese feinen Metallgitterröhrchen bestehen aus rostfreiem Stahl oder Legierungen, unterstützen arterielle Engstellen und optimieren das Ergebnis des Eingriffes.

Bypass-Operation

Sind die Arterienverengungen zahlreich, kommt in der Regel nur eine Bypass-Operation in Frage. Mit Hilfe einer Vene, die entweder dem Bein entnommen oder von der Brustwand umgeleitet wird, wird der arterielle Engpass chirurgisch überbrückt.

Vorbereitung auf die Operation

Neben diversen Vorabklärungen führt der Arzt oft ein Elektrokardiogramm sowie einen Belastungstest und verschiedenste Blutuntersuchungen durch. Diese Informationen werden in das Herzkatheterlabor geschickt und ausgewertet. Meist ist es auch nötig, gewisse Medikamente, insbesondere Blutverdünner, vor dem Eingriff abzusetzen.

Nach dem Eingriff

Da der Eingriff am Herzen unter Narkose durchgeführt wird, muss der Patient meist mindestens eine Nacht, bei grösseren Eingriffen auch mehrere Tage im Spital zur Überwachung bleiben. Die Erfolgsquote der Eingriffe liegt bei weit über 90 Prozent. Im Normalfall kann der Patient, unterstützt mit einigen Medikamenten, bald wieder seinem gewohnten Leben und den täglichen Aufgaben nachgehen.

Die grössten Risikofaktoren

Damit es erst gar nicht zur Herzgefässerkrankung/Arteriosklerose kommen muss, vermeiden oder behandeln Sie bitte:

- Rauchen
- Erhöhtes Cholesterin
- Diabetes
- Bluthochdruck
- Übergewicht
- Bewegungsmangel
- Stress und psychologische Spannungen

Weitere Informationen finden Sie auf der Website der Schweizerischen Herzstiftung: www.swissheart.ch

Referent: DDr. Johannes Jehle

Interventioneller Kardiologe mit Praxis in Vaduz
Facharzt für Kardiologie und Allgemeine Innere Medizin FMH
www.kardiologie.li